

Landkreis Leipzig

Beschluss

2011/183 (I)

weitergereicht an: am:	Beschluss-Nr.: 2011/183 (I)
Gremium: Kreistag Sitzung: 18. Sitzung des Kreistages des Landkreises Leipzig	Aktenzeichen: Vorlage-Nr.: 2011/183/4 (I) Datum: 07.12.2011
aufgehoben/geändert am:	durch Beschl.-Nr.:

Beschlussgegenstand

Fortschreibung des Beschlusses 2010/016 (I) -
Haushaltssicherungskonzept des Landkreises Leipzig

Beschlusstext

Der Kreistag beschließt

die als Anlage beigefügte Fortschreibung des Beschluss 2010/016 (I) - Haushaltssicherungskonzept des Landkreises Leipzig.

gez.

Dr. Gerhard Gey

Landrat - Siegel -

Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes des Landkreises Leipzig

I. Vorbemerkungen

Der Landkreis hat auf der Grundlage des § 72 Abs. 3 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) i. V. m. § 61 Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (SächsLKrO) in jedem Jahr einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Er hat unverzüglich ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann (§ 72 Abs. 4 SächsGemO).

Dieses Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, die Finanzlage des Landkreises nachhaltig zu verbessern und die Leistungsfähigkeit des Landkreises zu sichern.

Trotz der Umsetzung des beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes gelingt es nicht, für den Finanzplanungszeitraum einen ausgeglichenen Haushalt nachzuweisen. Dies ist vor allem in zurückgehenden Einnahmen (allgemeine Schlüsselzuweisungen, Mehrbelastungsausgleich Funktionalreform, insbesondere aber SGB-II-SoBEZ und Weiterreichung Wohngeldentlastung) sowie in Ausgabesteigerungen (Sozialumlage) begründet. Die Entlastung des Landkreises infolge der Erhöhung des Erstattungsanteils des Bundes an der Grundsicherung im Alter gleicht die Mindereinnahmen nur zu einem geringen Teil aus.

II. Ausgangssituation

II. a) Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2010 – 2013 (BV 2010/016)

Mit Beschluss des Kreistages 2010/016 hat der Landkreis Leipzig ein Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2010 bis 2013 beschlossen mit einem Konsolidierungsziel von insgesamt 12.052 TEUR. Gegenüber dem Basisjahr 2010 wurde mit 26 Maßnahmen ein jährliches Konsolidierungsziel von ca. 3 Mio. EUR ermittelt und kontinuierlich umgesetzt.

Zusätzliche Maßnahmen (Entschädigung Kreisträte, Fraktionsfinanzierung) mit einem Einsparpotential von ca. 20.000 EUR/a wurden durch den Kreistag beschlossen.

Mit der Haushaltsplanung der Jahre 2010 und 2011 erfolgte eine Anpassung der jährlichen Konsolidierungsziele an bestehende Entwicklungen in einzelnen Bereichen.

Lt. Abrechnung 2010 ist ein Konsolidierungsergebnis von 4,3 Mio. EUR, dar. Personalausgaben fast 2 Mio. EUR festzustellen.

Jedoch sind einige Maßnahmen nicht mehr umsetzbar, wie z.B.

- Kosten der Unterkunft, jetzt auf Basis des schlüssigen Konzeptes; Einsparpotential ist nicht zu beziffern
- Betriebskostenzuschüsse ÖPNV, nach Verhandlungen zu Verkehrsleistungsfinanzierungsverträgen 2009/2010 sowie berechtigter Anpassungsverlangen der Unternehmen keine Zuschussabsenkung möglich

Bei anderen Maßnahmen gibt es Abweichungen zum beschlossenen Konsolidierungsziel.

- Maßnahmen lt. BV 2010/016, die seit 2010 umgesetzt werden und in die Finanzplanung 2011 eingearbeitet sind, werden im HSK nicht weiter aufgeführt. Das Konsolidierungsziel ist in den Planansätzen 2011 bereits eingeordnet, so dass gegenüber dem Basisjahr 2011 kein weiteres Potential festgeschrieben wird.
Das betrifft die 14 folgenden Maßnahmen mit einem Konsolidierungsbetrag von 886 TEUR gegenüber dem Jahr 2010:

Maßn.Nr.	Bezeichnung	Konsolidierungsbetrag in €
2	Zuschuss Jugendverkehrsschule	28.300
6	Zuschüsse Vereine (Kultur)	12.100
7	Kulturraumumlage	212.000
13	Begrüßungsgeld Neugeborene	200.000
14	Fahrdienst Behinderte	130.000
15	Förderung Wohlfahrtspflege	135.000
17	Zuschüsse Vereine, Sportstätten	17.000
18	Zuschüsse Sportveranstaltungen	14.000
19	Zuschüsse Fremdenverkehr	6.000
20	Zuschuss Unternehmensgründerbüro	5.000
23	Unterbringung Asylbewerber	36.800
24	Einnahmen Brandverhütungsschauen	9.000
25	Aufwandsentschädigungen Brandschutz	38.400
	ehrenamtliche Tätigkeit KR	7.200
		885.800

- Weitere 7 Maßnahmen können aufgrund neuer Entwicklungen in dem einst beschlossenen Umfang nicht fortgeführt werden

Maßn.Nr.	Bezeichnung	Konsolidierungsbetrag in €	Begründung
3	Sachversicherung	16.000	Einschluss Elementarversicherung
22	Energiecontrolling Schulen	25.200	steigende Energiekosten; Energiecontrolling auf Verbrauch bezogen
4	Feuerwehrtechnisches Zentrum Zuschuss	87.100	Mit Fortschreibung Gebührensatzung bezuschusst LK das FTZ
8	Zuschuss Museum Grimma	1.100	Steigende Personalausgaben
9	Zuschuss Museum Wyhra	1.200	Steigende Personalausgaben
16	Eigenmittel Kosten der Unterkunft, Ausgaben Grundsicherg. SGB XII	160.000	Zahlung auf Grundlage Beschluss 2011/112; keine Verifizierung des Konsolidierungspotentials möglich
21	BK-Zuschüsse Verkehrsunternehmen	500.000	Abgeschlossene Verkehrsleistungsfinanzierungsverträge, Einsparpotential 639 TEUR gegenüber 2009
		790.600	

II. b) Haushaltsplanung 2011

Der Haushaltsplan weist für das Jahr 2011 ein strukturelles Defizit im Verwaltungshaushalt von 2,8 Mio. EUR aus, der Verwaltungshaushalt konnte nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Für die Jahre der Finanzplanung bestanden strukturellen Defizite in Höhe von

6,9 Mio. EUR im Jahr 2012
4,0 Mio. EUR im Jahr 2013 und
5,4 Mio. EUR im Jahr 2014.

Entwicklung wesentlicher Positionen des Verwaltungshaushaltes mit Stand Haushalts- und Finanzplanung 2011

	RE 2009	Plan 2010	Plan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013	Finanzplan 2014
Einnahmen	299.862	302.548	290.362	368.828	367.447	366.235
Davon						
Schlüsselzuweisungen	50.881	48.250	48.306	45.240	43.715	41.592
Kreisumlage m. FA-Umlage	55.191	57.456	56.987	59.366	67.425	69.284
MBA	24.578	22.548	20.946	20.198	19.579	18.913
Leistungsbeteiligg. SGBII/ SoBEZ	103.301	113.946	104.227	172.100	172.100	172.100
Einn. Verwaltg./Betrieb	17.039	8.483	8.823	10.313	10.097	10.075
Zuschüsse	42.471	40.605	41.018	49.182	48.380	48.137
sonst. Finanzeinnahmen	6.401	5.892	5.815	6.269	6.076	6.059
Zuführg. vom VMH (Entn. Rückl.)		5.368	2.800	4.000	75	75
Auflösung Vorsorge-RL			1.440	2.160		
Ausgaben	299.862	302.548	290.362	371.779	371.421	371.661
Davon						
Personalausgaben	59.236	59.024	58.325	64.307	64.533	64.483
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	74.209	64.424	62.777	34.840	33.861	33.598
Zuschüsse, soziale Leistungen	132.248	148.954	140.511	243.004	243.051	243.151
Finanzausgaben	34.169	30.146	28.749	29.628	29.976	30.429
Defizit	0	0	0	-2.951	-3.974	-5.426
kumuliertes Defizit				-2.951	-6.925	-12.351

Der Haushaltsausgleich konnte für die Jahre des Finanzplanungszeitraumes 2012 bis 2014, auch mit einer Rücklagenentnahme von 4,1 Mio. EUR nicht gewährleistet werden. Die Landesdirektion Leipzig hat deshalb mit Bescheid zur Genehmigung der Haushaltssatzung 2011 dem Landkreis die Auflage erteilt, das bestehende Haushaltssicherungskonzept fortzuschreiben, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der WIBERA-Untersuchung. Ziel soll der Abbau des strukturellen Defizits und der mittelfristige Haushaltsausgleich sein.

Das Jahresergebnis 2011 wird sich gegenüber der Planung voraussichtlich besser gestalten, insbesondere durch die positive Entwicklung bei den Kosten der Unterkunft und die Nicht-ausschöpfung der zur Verfügung gestellten Mittel Bildung und Teilhabe.

II. c) Planung 2012

Die bisher beschlossenen Maßnahmen der Haushaltssicherung werden fortgeführt, soweit nicht besondere Entwicklungen dem entgegenstehen.

Insbesondere bei den Zuweisungen von Bund und Land ist ein deutliches Absinken gegenüber dem Jahr 2011 (Stand 01.09.2011) festzustellen:

Allgemeine Schlüsselzuweisungen	- 5.631 TEUR
SoBEZ/Wohngeldentlastung	- 5.865 TEUR
Einnahmen Grundsicherung Alter	<u>+ 1.341 TEUR</u>
	- 10.155 TEUR

Der Planentwurf vom 01.09.2011 sah einen Umlagesatz Kreisumlage von 33,04 % vor. Bei weiteren Abstimmungen des SMF mit den kommunalen Spitzenverbänden wurde seitens des SMF avisiert, Abrechnungsbeträge lt. FAG in Höhe von 25 Mio. EUR vom Jahr 2013 auf das Jahr 2012 vorzuziehen und diesen Zuwachs der FAG-Masse ausschließlich den Landkreisen zur Verfügung zustellen. Damit könnte der Landkreis 2,2 Mio. EUR mehr Schlüsselzuweisungen realisieren. Wird dieser Einnahmewachstum zugunsten der Kreisumlage eingestellt, so liegt der Umlagesatz bei 31,5 v.H.

Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2012 ist mit Stand 17.10.11 mit einem Umlagesatz Kreisumlage von 31,5 v.H. der Umlagegrundlagen ausgeglichen.

Nettoinvestitionsmittel können im Verwaltungshaushalt nicht erwirtschaftet werden. Der Haushaltsausgleich in den Folgejahren nach 2012 ist nicht gewährleistet.

II. d) WIBERA

Das WIBERA-Gutachten weist 13 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung mit einem Gesamtpotential von fast 30,9 Mio. EUR aus.

Grundlage für die Ermittlung des Konsolidierungspotentials bildet das Rechnungsergebnis 2010. Bereits mit der Finanzplanung 2011 eingeordnete Einsparungen sind jedoch bei Ermittlung des Konsolidierungspotentials für die Jahre 2012 bis 2015 zum Teil nicht beachtet worden. Dies führt u.a. dazu, dass sich aus Sicht der Verwaltung das Gutachten nicht komplett umsetzen lässt, wenn zwischen Ergebnis 2010 und Planansatz 2011 ff. bereits Einsparungen umgesetzt wurden.

Die WIBERA-Maßnahmenübersicht ist als Anlage 1 beigelegt.

III. Zusammenfassung Haushaltssicherung

Schwerpunkt der Haushaltskonsolidierung ist vor allem die Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes auf der Grundlage des Leitlinienbeschlusses sowie die Fortschreibung dessen durch das WIBERA-Gutachten.

Ebenso Schwerpunkt ist die Realisierung von höheren Einnahmen des Landkreises. Neben dem Bemühen um (höhere) Zuweisungen von Bund und Land ist jedoch der Schwerpunkt auf eigene Einnahmen zu legen. Dies schließt die Kreisumlage mit ein.

Weitere Maßnahmen umfassen freiwillige Leistungen des Landkreises und Pflichtaufgaben, deren Höhe im Ermessen des Haushaltes zu bestimmen ist.

Mit diesen Maßnahmen werden Konsolidierungspotentiale in folgender Höhe erschlossen.

in EUR	
Haushaltsjahr	Konsolidierungsziel
2012	5.101.900
2013	1.000.900
2014	809.900
2015	681.900

Mit Umsetzung der Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung werden sich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes wie folgt entwickeln.

	in TEUR					
	RE 2010	Plan 2011	Plan 2012	Finanzplan 2013	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015
Einnahmen	279.941	290.363	382.588	380.350	381.554	381.921
davon						
Schlüsselzuweisungen	48.250	48.306	44.758	41.521	41.486	40.373
Kreisumlage m. FA-Umlage	57.457	56.988	63.790	66.386	68.601	70.261
MBA	22.467	20.946	20.151	19.532	18.867	18.178
Leistgsbeteiligg. SGBII/ SoBEZ	96.903	104.227	167.486	167.834	167.834	167.834
Einn. Verwaltg./Betrieb	9.472	8.823	24.923	24.757	25.152	25.158
Erstattungen/Zuschüsse	40.440	41.018	50.983	52.109	53.768	54.279
sonst. Finanzeinnahmen	4.758	5.740	5.853	5.727	5.716	5.708
Zuführg. vom VMH (Entn. Rückl.)	194	2.875	2.484	2.484	130	130
Auflösung Vorsorge-RL	0	1.440	2.160			
Ausgaben	279.941	290.363	382.588	383.338	384.011	385.178
davon						
Personalausgaben	57.434	58.326	65.749	66.396	66.910	67.419
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	61.506	62.777	48.830	48.014	47.636	47.644
Zuschüsse, soziale Leistungen	130.005	140.511	238.739	239.022	239.058	239.164
Finanzausgaben	30.996	28.749	29.270	29.906	30.407	30.951
Defizit	0	0	0	2.988	2.457	3.257
kumuliertes Defizit					5.445	8.702

Bei sachlicher Einschätzung ist jedoch festzustellen, dass trotz Haushaltskonsolidierung ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes in den Jahren 2013 bis 2015 nicht erreicht werden kann. Ursache dafür ist vor allem das Wegbrechen von Einnahmen, insbesondere der Schlüsselzuweisungen und der Zuweisungen SGB II (SoBEZ, Wohngeld-Entlastung). Nettoinvestitionsmittel stehen auch bei Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen nicht zur Verfügung.

Die unter Punkt IV beschriebenen Maßnahmen der Haushaltssicherung beziehen sich nur auf den Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt für die Jahre 2010 bis 2013 stehen als Eigenmittel für die Finanzierung von investiven Maßnahmen im wesentlichen nur die Einnahmen aus der investiven Schlüsselzuweisung und der Infrastrukturpauschale zur Verfügung. Der Umfang der Investitionsmaßnahmen wird bestimmt durch die Entwicklung der investiven Zuweisungen des Freistaates. Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen werden, soweit vorhanden, zur Bereitstellung von Eigenmitteln für Investitionsmaßnahmen eingesetzt.

Die Verschuldung des Landkreises sinkt im Planungszeitraum von 57.446 TEUR am 01.01.2012 auf voraussichtlich 44.558 TEUR am 31.12.2015. In diesem Zeitraum sinkt die Verschuldung je Einwohner von 213,60 EUR auf 170,26 EUR und liegt damit unter dem in der VwV Kommunale Haushaltswirtschaft vom 20.12.2010 benannten Grenzwert von 250 EUR je Einwohner. Neuaufnahmen von Krediten sind im Finanzplanungszeitraum nicht vorgesehen.

Trotzdem sind im Jahr 2012 Kapitaldienstleistungen von 5.158 TEUR zu erbringen, die bis zum Jahr 2013 auf 4.974 TEUR abgeschmolzen werden können.

Im Punkt IV werden die Einzelmaßnahmen beschrieben.

Die tabellarische Darstellung der Konsolidierungsergebnisse je Einzelmaßnahme und die Zusammenfassung, verglichen mit den Ansätzen lt. Haushalts- und Finanzplanung 2011 erfolgt mit Anlage 2.

Anlage 3 umfasst die Übersicht zur Haushaltslage vor und nach Konsolidierung.

IV. Weiterführung und Neuaufnahme von Maßnahmen zur Haushaltssicherung

Das Basisjahr ist das Haushaltsjahr 2011 einschließlich der Finanzplanung 2011 für die Jahre 2012 bis 2014.

a) Personalausgaben (HSK Nr. 1 und WIBERA Nr. 1)

Entwicklung der Personalausgaben ohne SGB II und Abfallwirtschaft (vergleichbare Personalausgaben) – Gr. 41 bis 46

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Ziel lt. HSK 2010/016	47.374.400	47.484.400		
Finanzplanung 2011	46.882.700	47.108.300	47.058.300	
Planung 2012	46.209.000	46.490.000	46.631.000	46.759.000
Vorschlag WIBERA Konsolidierungsziel	570.000	1.426.000	2.282.000	2.282.000
Konsolidierungsziel	673.700	618.300	427.300	299.300

→ Personalabbau erfolgt gemäß Leitlinienbeschluss

→ aufgrund von Altersteilzeitverträgen werden die finanziellen Auswirkungen des Personalabbaus zeitversetzt wirksam

	in EUR						
	Anzahl Stellen	PK Gr. 41-46	dar. KJC	AWA	PK Gr. 41 – 46 abzügl. KJC und AWA	Minderg. PK durch Beend. AV u. ATZ	Mehrkosten Tarifierung und Nachbesetzg.
01.01.2012	1.392,24	65.430.000	18.303.000	918.000	46.209.000	989.000	1.636.000
01.01.2013	1.362,49	66.077.000	18.669.000	918.000	46.490.000	1.138.000	1.652.000
01.01.2014	1.338,99	66.591.000	19.042.000	918.000	46.631.000	1.156.000	1.665.000
01.01.2015	1.336,49	67.100.000	19.423.000	918.000	46.759.000	1.453.000	1.678.000
01.01.2016	1.318,91	67.325.000	19.811.000	918.000	46.596.000	1.138.000	1.683.000
01.01.2017	1.318,91	67.870.000	20.207.000	918.000	46.745.000	665.000	1.697.000
01.01.2018	1.318,91	68.902.000	20.611.000	918.000	47.373.000	35.000	1.723.000
01.01.2019	1.318,91	70.590.000	21.023.000	918.000	48.649.000	35.000	1.765.000

- mit Finanzplan 2011 wurde das beschlossene Konsolidierungsziels für die Jahre 2012 bereits um 492 TEUR und 2013 um 376 TEUR erhöht
- mit Planung 2012 wird mit einer Tarifsteigerung von 2,5 % gerechnet, wobei in diesem Auswuchs auch die Nachbesetzung von Stellen mit eingeordnet ist, bisher wurde mit 1 % geplant, dies liegt auch dem von WIBERA ermittelten Konsolidierungspotential zugrunde
- weitere Fortschreibung Konsolidierungsziel gegenüber 2011 für das Jahr 2012 um 673,7 TEUR, für 2013 um 618,3 TEUR und für 2014 um 427,3 TEUR

b) Schülerbeförderung – Zuschuss (HSK Nr. 2 und WIBERA Nr. 3)

- WIBERA schlägt eine weitere Anhebung der Eigenanteile vor, um den Zuschuss um weitere 222 TEUR abzusenken
 - dieser Vorschlag ist nicht in die Planung 2012 eingeflossen
 - der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport hat sich für die Beibehaltung Eigenanteile Schülerbeförderung in der bereits beschlossenen Höhe (100 EUR/a) ausgesprochen
- Konsolidierungspotentiale sind Optimierung der Fahrten und Fahrtzeiten zu erschließen
 - außerdem wirken sich sinkende Schülerzahlen zuschussmindernd aus
10.330 Fahrschüler im Jahr 2010, 9.850 im Jahr 2011 und 9.520 im Jahr 2012

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Ziel lt. HSK 2010/016	4.758.400	4.758.400		
Finanzplanung 2011	4.817.600	4.817.600	4.817.600	
Planung 2012	4.648.400	4.648.400	4.648.400	4.648.400
Konsolidierungsziel	169.200	169.200	169.200	169.200

c) Eigenbetrieb Kultuseinrichtungen – Zuschuss (HSK Nr. 10 und 11, WIBERA Nr. 5)

- WIBERA schlägt die Bildung eines Eigenbetriebes vor, um ab 2014 jährlich den Zuschuss um 110 TEUR abzusenken

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Ziel lt. HSK 2010/016	1.330.300	1.328.300		
Finanzplanung 2011	1.330.300	1.328.300	1.328.300	
Planung 2012	1.222.400	1.222.400	1.222.400	1.222.400
Konsolidierungsziel	107.900	105.900	105.900	105.900
Kons.ziel bereinigt um Zuschuss Bibliothek	54.500	52.500	52.500	52.500

- Beschlussfassung zur Bildung von zwei Eigenbetrieben 2011/071
- gleichzeitig wird der Bereich Bibliothek nicht mehr in Verantwortung des Eigenbetriebes bearbeitet, der Zuschuss wird gesondert im Haushalt des Landkreises dargestellt
- Konsolidierungspotential wird bereits ab dem Jahr 2012, jedoch nur in Höhe von 52 TEUR erschlossen

d) Kreisumlage (WIBERA Nr. 2)

- WIBERA schlägt eine Anhebung des Umlagesatzes auf 32,18 % (Umlagegrundlagen 202 Mio. EUR) vor, um ein jährliches Konsolidierungspotential von 3,6 Mio. EUR zu erschließen
- Ausgleich des strukturellen Defizits von 3 Mio. EUR lt. Finanzplan 2011
- hinzu kommt: gegenüber der Finanzplanung 2011 gehen die SoBEZ um 2,7 Mio. EUR zurück

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	58.646.000	66.994.600	68.777.300	
Planung 2012	62.722.300	65.325.000	67.540.000	69.200.000
Konsolidierungsziel	4.076.300			
Vorschlag WIBERA	3.635.000	3.635.000	3.635.000	3.635.000
Vorschlag WIBERA absolut	62.281.000	70.630.000	72.412.000	72.412.000

- Vorschlag für 2012 Umlagesatz 31,5 %
- ab 2013 werden die Umlagegrundlagen nicht so steigen wie bisher geplant, deshalb gegenüber der Finanzplanung 2011 kein weiteres Konsolidierungspotential

e) Betreuung PC-Arbeitsplätze MEDIOS (WIBERA Nr. 8)

- WIBERA schlägt die Ausschreibung der Betreuungsleistungen für IT an den Schulen vor, bisher hat der Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig für einen Teil Bildung eines Eigenbetriebes vor, um ab 2014 jährlich den Zuschuss um 110 TEUR abzusenken

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	71.300	71.300	71.300	
Planung 2012	63.100	30.400	30.400	30.400
Vorschlag WIBERA	35.000	35.000	35.000	35.000
Konsolidierungsziel	8.200	40.900	40.900	40.900

- Kündigung des Vertrages mit dem ZV kommunales Forum erst zum Ablauf des Zweckbindungszeitraumes per 30.11.2012 möglich
- Konsolidierungspotential durch Neuvergabe der Leistungen wird auf 31,6 TEUR geschätzt, was jedoch erst ab dem Jahr 2013 wirksam werden kann

f) Mittelzuwendungen Muldentalkliniken (WIBERA Nr. 4)

- WIBERA schlägt eine Erhöhung der für gemeinnützige Zwecke einzusetzenden Zuwendungen der Muldentalkliniken gGmbH um 120 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	80.000	80.000	80.000	
Planung 2012	200.000	200.000	200.000	200.000
Konsolidierungsziel	120.000	120.000	120.000	120.000

- Konsolidierungspotential in Planung 2012 eingeordnet
- Abstimmung mit Geschäftsführung der Muldentalkliniken gGmbH ist erfolgt

V. **Vorschläge von WIBERA, die seitens der Verwaltung als nicht umsetzbar eingeschätzt werden**

a) Fortbildung Personalrat (WIBERA Nr. 3)

- WIBERA schlägt bezogen auf das Rechnungsergebnis 2010 (4.816 EUR) eine Absenkung um 2 TEUR auf 3 TEUR vor, dies war bereits in der Finanzplanung 2011 umgesetzt und auch in der Planung 2012 sind die Ausgaben für Fortbildung Personalrat auf 3 TEUR begrenzt

- kein Konsolidierungspotential gegenüber dem Finanzplan 2011

b) Reduzierung Anzahl Fachverfahren (WIBERA Nr. 7)

- WIBERA schlägt eine Absenkung um 60 TEUR/a vor
- Betrachtung ohne Kommunales Jobcenter und Abfallwirtschaft

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	659.500	659.500	659.500	
Planung 2012	671.000	671.000	671.000	671.000
Konsolidierungsziel	0	0	0	0

- Seit dem Jahr 2009 wurden 13 Software-Verträge mit einem Gesamtwertumfang von 67,8 TEUR/a gekündigt einschl. erfolgter Vertragsoptimierung der Oracle-Lizenzen
Wirksamkeit dieser Einsparungen in den Jahren 2010 (11,1 TEUR), 2011 (15,7 TEUR) und 2012 (41,0 TEUR)
- Konsolidierungsbetrag zum Ergebnis 2010 (698 TEUR) von 27 TEUR eingeordnet; weitere Fortschreibung kann z.Z. nicht untersetzt werden
- Serveraufstockungen bedingen mehr Wartungs- und Garantieleistungen
- Konsolidierungsvorschlag für die Jahre ab 2012 wird als nicht real eingeschätzt

c) Geschäftskosten Fraktionen (HSK und WIBERA Nr. 3)

- WIBERA schlägt eine Einsparung von jährlich 39 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Ziel lt. HSK	7.200	7.200		
Finanzplanung 2011	124.800	124.800	124.800	
Planung 2012	124.800	124.800	124.800	124.800
Konsolidierungsziel lt. HH-Planung 2012	39.000	39.000	39.000	39.000
Vorschlag WIBERA	39.000	39.000	39.000	39.000

- Entscheidung, ob weitere Absenkung um 39 TEUR/a ab dem Jahr 2012 umgesetzt werden soll, obliegt dem Kreistag
- Einordnung in Planung 2012 bisher nicht erfolgt
- Konsolidierungsvorschlag ist jedoch grundsätzlich umsetzbar

d) Grundsicherung im Alter – Ausgaben (WIBERA Nr. 9)

- WIBERA schlägt ein Konsolidierungspotential von 630 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	4.940.000	5.040.000	5.140.000	
Planung 2012	4.903.400	4.953.400	4.953.400	4.953.400
Konsolidierungsziel = Fortschreibg. Planung	36.600	86.600	186.600	186.600
Vorschlag WIBERA	160.000	320.000	630.000	630.000

- Steuerungsmöglichkeiten für den Landkreis nicht gegeben, da
 - Regelbedarf bundeseinheitlich festgelegt wird
 - Vermögens- und Einkommengrenzen durch Bund festgeschrieben
 - Feststellung Erwerbsminderung durch Rententräger
 - keine Eingliederung in vorrangige Erwerbstätigkeit möglich
- Konsolidierungsvorschlag WIBERA wird als unreal eingeschätzt
- ab dem Jahr 2012 soll schrittweise die Erstattung durch den Bund auf 100 % der Netto-Ausgaben des Vorvorjahres erhöht werden
- ausgewiesenes Konsolidierungsziel ist unecht, wird nur durch Anpassung der Planzahlen an bisherige Ergebnisse erreicht
- Anstieg der Fallzahlen aufgrund des demografischen Wandels

e) Hilfe zur Pflege (WIBERA Nr. 10)

- WIBERA schlägt ein Konsolidierungspotential von 320 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	2.332.000	2.332.000	2.332.000	
Planung 2012	2.221.000	2.221.000	2.221.000	2.221.000
Konsolidierungsziel = Fortschreibg. Planung	111.000	111.000	111.000	111.000
Vorschlag WIBERA	160.000	220.000	320.000	320.000

- Schwerpunkt ist Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen
- Steuerungsmöglichkeiten für den Landkreis nicht gegeben
 - Verhandlung der Kostensätze durch KSV
 - Anzahl Pflegeeinrichtungen z.Z. 42 mit 2.752 Plätzen, davon erhalten ca. 350 Heimbewohner Hilfen zur Pflege
 - neue Pflegeheime entstehen (Groitzsch, Hohburg)
- Konsolidierungsvorschlag WIBERA wird als unreal eingeschätzt
- ausgewiesenes Konsolidierungsziel ist unecht, wird nur durch Anpassung der Planzahlen an bisherige Ergebnisse erreicht

f) Hilfen zur Erziehung (WIBERA Nr. 11)

- WIBERA schlägt ein Konsolidierungspotential von 1.170 TEUR vor
- umfasst Erziehungsberatung, ambulante Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfen), Erziehung in der Tagesgruppe, Vollzeitpflege/Heimerziehung

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	8.833.000	8.833.000	8.833.000	
Planung 2012	9.213.000	9.167.000	9.167.000	9.167.000
Konsolidierungsziel	0	0	0	0
Vorschlag WIBERA	290.000	590.000	880.000	1.170.000

- Steuerungsmöglichkeiten für den Landkreis werden genutzt, trotzdem hohe Fallzahlen und Fallkosten
- Jugendhilfeplanung im Teilfachplan „Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII im Landkreis Leipzig“ wurde vom Kreistag am 08.07.2011 beschlossen und soll perspektivisch zur Entlastung in ambulanten Hilfen führen
- Nutzung kostengünstiger Hilfeformen (ambulante Hilfen, Vollzeitpflege, Tagesgruppe) statt Heimerziehung, wenn geeignet
- Konsolidierungsvorschlag WIBERA wird als unreal eingeschätzt

g) Eingliederungshilfen § 35 a SGB VIII (WIBERA Nr. 12)

- WIBERA schlägt ein Konsolidierungspotential von 210 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	660.000	660.000	660.000	
Planung 2012	775.000	775.000	775.000	775.000
Konsolidierungsziel	0	0	0	0
Vorschlag WIBERA	100.000	210.000	210.000	210.000

- Aufwuchs durch Anstieg Schulbegleitung, integrative Beschulung an Regelschulen, Umsetzung Inklusionspolitik
- Konsolidierungsvorschlag WIBERA wird als unreal eingeschätzt

h) Jugendsozialarbeit (WIBERA Nr. 13)

- WIBERA schlägt ein Konsolidierungspotential von 290 TEUR vor

	in EUR			
	2012	2013	2014	2015
Finanzplanung 2011	295.000	295.000	295.000	
Planung 2012	301.500	301.500	301.500	301.500
Konsolidierungsziel	0	0	0	0
Vorschlag WIBERA	120.000	200.000	290.000	290.000

- Grundlage für die Finanzierung der Jugendsozialarbeit bildet die Jugendhilfeplanung im Teilfachplan 1 „Leistungen gemäß §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig“ →
- der Ausbau der Schulsozialarbeit auf das aktuelle Niveau stellt die politische Willensbildung dar und wurde durch den Kreistagsbeschluss vom 29.09.2010 legitimiert
- Finanzielle Mehrbelastung des Landkreises durch Abfederung der Kürzung Jugendpauschale 2010
- Konsolidierungsvorschlag WIBERA wird als unreal eingeschätzt

i) Wirtschaftsförderung (WIBERA Nr. 6)

- WIBERA schlägt Einstellung der Geschäftstätigkeit der WILL GmbH vor, um künftige Zuschüsse zu vermeiden
- WILL GmbH mit Beschluss des Kreistages 2011/065 aufgelöst
- mit Beschlüssen des Kreistages 2011/133 und 137 wird die Wirtschaftsförderung neu strukturiert, für die Regionale Wirtschaftsförderung ist ein Zuschuss von 150 TEUR jährlich eingeplant, im Jahr 2012 anteilig 100 TEUR

Borna, den 07.12.2011

Gez.

Dr. Gerhard Gey

Landrat

Siegel

Anlage 1

WIBERA-Maßnahmenübersicht

Anlage 2

HSK haushaltsstellenbezogene Darstellung

Anlage 3

Übersicht zur Haushaltslage vor und nach Konsolidierung

WIBERA Maßnahmenübersicht

Nummer	Maßnahme	2011 TE	2012 TE	2013 TE	1014 TE	2015 TE	Summe TE
1	Stelleneinsparung gemäß der analytischen Stellenbemessung	0	570	1.426	2.282	2.282	6.560
2	Erhöhung des Kreisumlagenhebesatzes zur Realisierung bisher ungenutzter Einnahmepotenziale	0	3.635	3.635	3.635	3.635	14.540
3	Angleichung der Haushaltsplanansätze an den Durchschnitt im Vergleichsring gemäß Haushaltsanalyse	0	263	263	263	263	1.052
4	Erhöhung der Mittelzuwendung nach § 58 Nr. 2 AO aus den Muldentalkliniken GmbH gemeinnützige GmbH	0	120	120	120	120	480
5	Erzielung von Synergieeffekten durch die Zusammenlegung der Eigenbetriebe im Bereich Bildung und Kultur (10% des derzeitigen Zuschusses vom Landkreis)	0	0	0	110	110	220
6	Einstellung der Geschäftstätigkeit der WILL- Wirtschaftsförderung Leipziger Land GmbH (Bisher sind keine weiteren Zuschüsse an die WILL geplant. Es geht um die Vermeidung künftig entstehender Zuschüsse).	0	0	0	0	0	0
7	Revision der verwendeten Fachanwendungen und Reduzierung der Anzahl der Verfahren	30	60	60	60	60	270
8	Ausschreibung der Leistungen zur Betreuung der PC-Arbeitsplätze an den Schulen	0	35	35	35	35	140
9	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4-Kapitel SGB XII (§§ 41-46a)	60	160	320	630	630	1.800
10	Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII (§§ 61-66)	50	160	220	320	320	1.070
11	Hilfen zur Erziehung (§§ 27-34 SGB VIII)	120	290	590	880	1.170	3.050
12	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)	20	100	210	210	210	750
13	Jugendsozialarbeit (§ 13-14 SGB VIII)	50	120	200	290	290	950
Nettoeffekt gesamt		330	5.513	7.079	8.835	9.125	30.882

Haushaltssicherungskonzept des Landkreises Leipzig 2012 bis 2015
Haushaltsstellenbezogene Darstellung
(in EUR)

Maßn. Nr.	HH-Stelle	Kurzbezeichnung Einzelmaßnahme	Rechnungs- ergebnis	Ansatz Plan		Finanzplanung 2012 (Stand 17.10.2011)					Konsolidierungspotential fortgeschrieben			
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015		
		Verwaltung/Kreisrat												
1+W1	Gz.41-46	Personalausgaben ohne Entschäd. vergleichbar (ohne KJC und Abfallwirtschaft)		58.000.000	65.430.000	65.374.000	65.888.000	66.397.000						
			46.206.663	46.530.300	46.209.000	46.490.000	46.531.000	46.759.000	679.700	618.300	427.300	299.300		
W2	1.90000.07210	Kreisumlage	56.169.679	56.301.600	62.722.300	65.754.000	67.414.000	68.762.000	4.076.300	0	0	0		
		Schulen/Schülerbeförderung												
2+W3	29000.	Zuschuss Schülerbeförderung	4.575.733	4.638.400	4.648.400	4.648.400	4.648.400	4.648.400	169.200	169.200	169.200	169.200		
W8	1.2xxxx.67300	Betreuung PC-Arbeitsplätze (MEDIOS)	63.268	71.300	63.100	30.400	30.400	30.400	8.200	40.900	40.900	40.900		
		Kultur												
11	1.35000.71510	Eigenbetrieb Kultureinrichtungen LL	737.900											
W5		Eigenbetriebe Kultur gesamt	737.900	1.343.300	1.222.400	1.222.400	1.222.400	1.222.400	107.900	105.900	105.900	105.900		
12	1.35200	Kreisergänzungsbibliothek	37.497	36.700	92.100	92.100	92.100	92.100	-53.400	-53.400	-53.400	-53.400		
		Beteiligungen												
W4	1.35000.17500	Mittelzuwendung Muldentalkliniken	80.000	80.000	200.000	200.000	200.000	200.000	120.000	120.000	120.000	120.000		
		Summe							5.101.900	1.000.900	809.900	681.900		

Übersicht zur Haushaltslage vor und nach Konsolidierung
(gem. Anlage 2 VwV KomHHWf)Anlage 3 zum HSK
15.11.2011

	Gr.-Nr.	Jahres- rechng. verg. Jahr 2010	Konsolidierung													
			laut mittelfristiger Finanzplanung													
			HH-Plan		vor		nach		vor		nach		vor		nach	
			Ausgl. Jahr		Planjahr		1. Folgejahr		2. Folgejahr		3. Folgejahr		2014		2015	
			TEUR	2011	TEUR	2012	TEUR	2013	TEUR	2013	TEUR	2014	TEUR	2014	TEUR	2015
Steuern	00-03	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Schlüsselzuw.	041	48.250	48.306	44.758	44.758	41.521	41.521	41.486	41.486	40.373	40.373	40.373	40.373	40.373		
sonst. allg. Zuw. u. allg. Umlagen (KU)	05-07	79.924	77.934	79.865	83.941	85.918	85.918	87.468	87.468	88.439	88.439	88.439	88.439	88.439		
Leistungsbet. SGB II	09	29.266	26.027	20.162	20.162	20.511	20.511	20.511	20.511	20.511	20.511	20.511	20.511	20.511		
Einn. aus Verwaltung u. Betrieb	10-15	9.472	8.823	24.924	24.924	24.756	24.756	25.151	25.151	25.157	25.157	25.157	25.157	25.157		
Erstattungen	16	29.214	29.657	39.460	39.431	41.208	41.179	42.867	42.838	43.378	43.349	43.349	43.349	43.349		
Zuw. u. Zuschüsse	17	11.226	11.361	11.434	11.554	10.811	10.931	10.811	10.931	10.811	10.931	10.811	10.931	10.931		
Aufgabenbez. Leistungsbet.	19	67.637	78.200	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323	147.323		
sonst. Finanzeinnahm.	20-27	4.758	5.740	5.851	5.851	5.727	5.727	5.716	5.716	5.708	5.708	5.708	5.708	5.708		
Zuf. vom VmH	28	194	4.315	4.644	4.644	2.484	2.484	130	130	130	130	130	130	130		
Summe Einnahmen VwH	299	279.941	290.363	378.421	382.588	380.259	380.350	381.463	381.554	381.830	381.921	381.921	381.921	381.921		
Zuführung vom VwH	30	5.807	3.461	3.516	3.516	3.453	3.453	3.481	3.481	3.514	3.514	3.514	3.514	3.514		
Einn. aus Rücklagen	31	291	4.849	5.167	5.167	2.993	2.993	730	730	730	730	730	730	730		
Veräuß. AV	32-34	144	656	306	306	51	51	0	0	0	0	0	0	0		
Beiträge	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Zuw. u. Zuschüsse f. Investitionen	36	21.166	3.019	6.206	6.206	7.204	7.204	3.228	3.228	2.006	2.006	2.006	2.006	2.006		
Einn. aus Krediten	37	16.506	8.259	10.578	10.578	0	0	0	0	11.275	11.275	11.275	11.275	11.275		
Summe Einnahmen VmH	398	43.914	20.244	25.773	25.773	13.701	13.701	7.439	7.439	17.525	17.525	17.525	17.525	17.525		
Gesamteinn.	0-3	323.855	310.607	404.194	408.361	393.960	394.051	388.902	388.993	399.355	399.446	399.446	399.446	399.446		
Personalausg.	4	57.434	58.326	66.423	65.749	67.014	66.396	67.337	66.910	67.718	67.419	67.419	67.419	67.419		
Sächl. Verw.- u. Betriebsaufw.	5/6	61.506	62.776	49.036	48.830	48.254	48.015	47.876	47.637	47.884	47.645	47.645	47.645	47.645		
Zuw. u. Zusch.	7	130.005	140.512	238.793	238.739	239.076	239.022	239.112	239.058	239.218	239.164	239.164	239.164	239.164		
Sonst. Finanzausgaben	80-85	25.189	25.288	25.754	25.754	26.452	26.452	26.925	26.925	27.436	27.436	27.436	27.436	27.436		
dav. Zinsausg.	80	2.233	2.081	1.924	1.924	1.872	1.872	1.780	1.780	1.711	1.711	1.711	1.711	1.711		
Zuführung zum VmH	86	5.807	3.461	3.516	3.516	3.453	3.453	3.481	3.481	3.514	3.514	3.514	3.514	3.514		
Ausgaben VwH	899	279.941	290.363	383.522	382.588	384.249	383.338	384.731	384.011	385.770	385.178	385.178	385.178	385.178		
Zuführung zum VwH	90	194	4.315	4.644	4.644	554	554	130	130	130	130	130	130	130		
Zuführung an Rücklagen	91	2.355	66	67	67	32	32	22	22	20	20	20	20	20		
Gewährg. DL	92	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Vermögenserw.	93	2.293	1.732	1.336	1.336	1.396	1.396	917	917	917	917	917	917	917		
Baumaßnahmen	94-96	12.669	2.467	3.920	3.920	6.464	6.464	3.193	3.193	1.970	1.970	1.970	1.970	1.970		
Tilgung von Krediten	97	20.402	10.049	13.736	13.736	3.139	3.139	3.177	3.177	14.488	14.488	14.488	14.488	14.488		
Zuw. u. Zuschüsse f. Inv.	98	6.001	1.615	2.070	2.070	2.116	2.116	0	0	0	0	0	0	0		
Deckung v. FB	992	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Ausgaben VmH	998	43.914	20.244	25.773	25.773	13.701	13.701	7.439	7.439	17.525	17.525	17.525	17.525	17.525		
Gesamtausg.	4-9	323.855	310.607	409.295	408.361	397.950	397.039	392.170	391.450	403.295	402.703	402.703	402.703	402.703		

Übersicht zur Haushaltslage vor und nach Konsolidierung
(gem. Anlage 2 VwV KomHHW)

Anlage 3 zum HSK
15.11.2011

Gr.-Nr.	Jahres- rechng. verg. Jahr 2010 TEUR	HH-Plan Ausgl. Jahr 2011 TEUR	laut mittelfristiger Finanzplanung								Konsolidierung			
			vor				nach				nach			
			Planjahr		1. Folgejahr		2. Folgejahr		3. Folgejahr		2014		2015	
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fehlbetrag	0	0	5.101	0	3.990	2.988	3.268	2.457	3.940	3.257				
Allg. Zuf. zum VmH (abz. Zuf.VwH)	860-280		1.519	1.519	1.491	1.491	3.459	3.459	3.494	3.494				
Allg. Zuf. zum VwH	900	5.005	0	0	0	0	0	0	0	0				
Tilg. Kaufpreisschuld	933	194	50	50	50	50	50	50	50	50				
Leasingzahlungen	936	50	0	0	0	0	0	0	0	0				
Ordentliche Tilgung	97*1	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Nettoinvestitionsmittel		3.895	3.158	3.158	3.139	3.139	3.177	3.177	3.212	3.212				
		1.060	-1.689	-1.689	-1.698	-1.698	232	232	232	232				

Ansatz vor Konsolidierung = Finanzplan 2011 zuzügl. Änderungen unabh. von HSK